

Otto Werner

Die Fürst[liche] Verwaltung verkaufte [1872] ihre Brauerei¹³⁸, d. h. die sämtlichen Klostergebäude St. Luzen außer der Kirche, im Juni an eine Stuttgarter Brauereigesellschaft¹³⁹. Dem Mesner blieb in seiner Wohnung das Nutznießungsrecht¹⁴⁰.

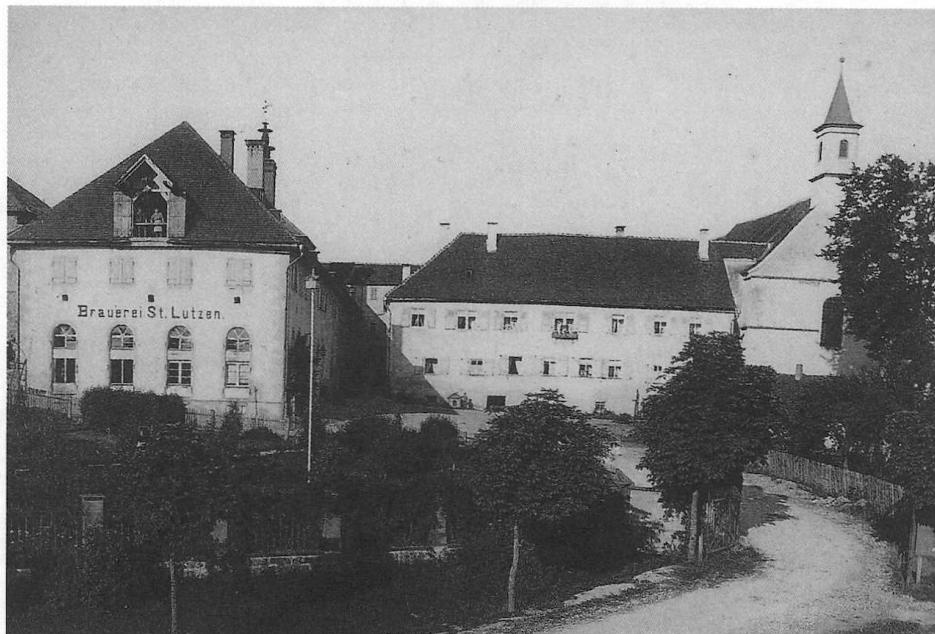


Abbildung 6: St. Luzen: Brauerei, ehemaliges Klostergebäude, Kirche.
Um 1890. Foto Keidel, Hechingen.

138 In das Firmenregister des Königlichen Kreisgerichts (Handelsgericht) Hechingen wurde die Fürstlich Hohenzollernsche Brauerei zu St. Luzen bei Hechingen (erst) am 18. November 1871 unter der Nummer 98 eingetragen. Inhaber ist die Fürstlich Hohenzollernsche Hausfideikommiß-Verwaltung, vertreten durch die Fürstliche Hofkammer zu Sigmaringen. (Oeffentlicher Anzeiger zum Amtsblatt der Königlich Preussischen Regierung zu Sigmaringen. 1. Dezember 1891. Stück 48. S. 196 Nr.1287.) – Im Herbst 1872 heißt es: „1005 (Bekanntmachung.) Zuzolge Verfügung vom 17. Oktober d. J. ist bei Nr. 98 unseres Firmenregisters das Erlöschen der Firma: Fürstlich Hohenzollernsche Brauerei St. Luzen bei Hechingen, und bei Nr. 12 unseres Prokurenregisters das Erlöschen der von der genannten Firma auf den Fürstlichen Domänenrath Höflinger hieselbst eingetragenen Prokura eingetragen worden. Hechingen den 17. Oktober 1872. Königliches Kreisgericht. Das Handelsgericht.“ (Oeffentlicher Anzeiger zum Amtsblatt der Königlich Preussischen Regierung zu Sigmaringen. 1. November 1872. Stück 44. S. 160 Nr. 1005.)

139 »Zum Englischen Garten«. Der Käufer wandelte seine Brauerei in die Aktiengesellschaft »Württembergisch-Hohenzollernsche Brauereigesellschaft, Stuttgart« um.

140 HOLL (wie Anm. 115) S. 87 mit dem Hinweis: „Hoh. Blätter No. 86.“

142